

Kein bisschen verstaubt: Die Staatliche Bibliothek in Regensburg feiert 200. Geburtstag



Foto: Ursula Hildebrand

Bibliothek – bei diesem Stichwort denkt der ein oder andere sicherlich an verstaubt wirkende ältere Herren in noch verstaubteren, dunklen Lesestuben. Die Staatliche Bibliothek in Regensburg erfüllt dieses Klischee nicht, im Gegenteil: Dr. Bernhard Lübbers, Leiter der Staatlichen Bibliothek in Regensburg, und sein Team sind alles andere als verstaubt!

2016 kann die Staatliche Bibliothek in Regensburg ihren 200. Geburtstag feiern – Grund genug, einmal nachzufragen, wie das war vor 200 Jahren, als beschlossen wurde, eine staatliche Bibliothek in Regensburg einzurichten. "Aus dem, was in Regensburg nach den Umbrüchen vorhanden war, hat man aus München verfügt, dass eine Bibliothek errichtet werden soll", so Lübbers. Regensburg war damals eine wichtige Stadt – und so wurde auch sie ausgewählt, eine der Staatlichen Bibliotheken zu beherbergen. Gefüllt wurde diese neue Bibliothek aus den alten, vorhandenen Bibliotheken, "alles, was damals da war, hat man in eine neue Bibliothek überführt", so Lübbers. Die Handschriften seien dabei fast vollständig in München gelandet, dort aber waren die Bibliotheken schon gut bestückt, deshalb blieb eben auch vieles in Regensburg – zum Glück, muss man sagen.

Von analog bis digital

Und das Angebot in Regensburg war reichhaltig – es gab viele kirchliche, aber auch private Bibliotheken: „Es gab keine andere Stadt, von Wien einmal abgesehen, im alten Reich, die so viele Bibliotheken hatte wie Regensburg“, berichtet Lübbers. Was jetzt etwas trocken klingt, berichtet der 40-Jährige mit viel Enthusiasmus. Hier wird klar: Eine Bibliothek ist eben nicht etwas Verstaubtes, eine Bibliothek lebt, sie atmet Geschichte – und sie wandelt sich. Früher gab es Bücher und Handschriften, heute gibt es digitale Medien, auch die gehören zum Bibliothekswesen. Das sind

zum einen E-Books von heute, aber auch digitalisierte Bücher aus vergangener Zeit. Und Regensburg ist hier Vorreiter, zusammen mit dem Interner-Riesen Google hat man hier in einem Massendigitalisierungsprojekt rund 70.000 Bände online gestellt. Lübbers berichtet, dass dies der Staatlichen Bibliothek in Regensburg einen neuen Schub gegeben hat – kurioserweise auch im analogen Bereich, denn seit der Digitalisierung sind auch die Ausleihzahlen der Bücher selbst gestiegen. Woran das genau liegt, kann er selbst nicht sagen, "aber es ist messbar". "Auf der einen Seite wird alles digitaler, auf der anderen Seite ist das Analoge sehr stark", sagt Lübbers. Die Digitalisierung selbst hat jede Menge Arbeit gebracht, aber: "Ich würde es jeder Zeit wieder machen!", sagt Lübbers. "Ich glaube, das ist die bibliothekarische Mondlandung, so ein großes Projekt wird es vermutlich nicht mehr geben!" Die Lesesäle, die vorher schon gut besucht waren, sind nun bei den Lesern noch begehrt.

Berührungängste gab es keine mit der digitalen Welt – "es gab Vorbehalte, aber nicht bei den Bibliothekaren", berichtet Lübbers. Der ein oder andere hatte die Befürchtung, es käme keiner mehr in die Bibliotheken, wenn es vieles digital gibt. "Das klare Gegenteil ist der Fall", sagt Lübbers. "Je digitaler, desto voller die Lesesäle!"

"Bücher sammeln, kann jeder, aber Bibliothek ist eben etwas mehr!"

470.000 Medien hat Lübbers unter sich, etwa 400.000 Bücher, dazu Landkarten und Handschriften – und auch einige Besonderheiten. Neben dem "Kerngeschäft" mit den Büchern gibt es auch immer wieder einzelne Stücke, auf die Lübbers besonders stolz ist. Erst kürzlich gab es eine besondere Ausstellung. Sie zeigte Aquarelle aus dem Konzentrationslager Gusen. Mittlerweile ist diese Ausstellung auch auf Reisen gegangen.

Überhaupt: Das Bibliothekswesen ist globaler geworden, Dr. Bernhard Lübbers bekommt auch schon mal Anfragen aus Chile oder China. Und so passiert es dann, dass aktuell eines der Bücher aus dem Bestand der Staatlichen Bibliothek in Regensburg im Louvre in Paris zu sehen ist.

17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die Bücher, sie wissen, wo die einzelnen Bände stehen. Systematisch ist hier alles sortiert: "Das unterscheidet eine Bibliothek von einer reinen Büchersammlung. Es muss eine gewisse Struktur da sein", so Lübbers. "Bücher sammeln, kann jeder, aber Bibliothek ist eben etwas mehr!"

Festakt im Reichssaal

Am Mittwoch, 13. Juli, feiert die Staatliche Bibliothek ihren Geburtstag mit einem Festakt im Reichssaal des Alten Rathauses. Ein Zeichen, dass die Arbeit auch von der Stadtspitze geschätzt wird! Und so ist die "Staatliche" eine Einrichtung, die aus der Stadt nicht mehr wegzudenken ist!

Autor: Ursula Hildebrand

© wochenblatt.de

<http://www.wochenblatt.de/nachrichten/regensburg/regionales/Kein-bisschen-verstaubt-Die-Staatliche-Bibliothek-in-Regensburg-feiert-200-Geburtstag:art1172,380505>